



# Qualitätsbericht Rehabilitation

(QB-Relu)

Version 1.0

M A N U A L



## Qualitätsbericht Rehabilitation (QB-Reha)

### QB-Reha-Manual zum Basis- und Systemteil Version 1.0

Kurzcharakteristik des QB-Reha-Manuals .....	2
Vorwort .....	3
Allgemeine Systematik des Qualitätsberichts Rehabilitation (QB-Reha) .....	5
<b>B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität .....</b>	<b>6</b>
B1 Allgemeine Klinikmerkmale .....	6
B2 Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik .....	11
B3 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik .....	15
B4 Therapeutische Ausstattungsmerkmale der Klinik .....	18
B5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik .....	20
<b>S Qualitätsmanagement .....</b>	<b>22</b>
S1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele .....	22
S2 Konzept des Qualitätsmanagements .....	25
S3 Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse .....	33
S4 Qualitätsmanagementprojekte .....	37
Anhang .....	39

## Vorwort

Krankenhäuser, die eine § 108 SGB V-Zulassung haben, sind seit 2005 nach § 137 SGB V verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen und zu veröffentlichen. Mit den Qualitätsberichten der Krankenhäuser soll eine verbesserte Orientierungs- und Entscheidungshilfe für Ärzte, Patienten und Kostenträger erreicht werden. Vergleichbare Anforderungen sind zukünftig auch für einen Qualitätsbericht in der medizinischen Rehabilitation zu erwarten.

Verschiedene Klinikgruppen und Kliniken haben bereits damit begonnen, für den Bereich der Rehabilitation Qualitätsberichte zu den von ihnen durchgeführten Leistungen und Leistungsangeboten zu veröffentlichen. Gegenstand der Veröffentlichung sind auch die von den Kliniken angewandten Qualitätsmanagementkonzepte, deren Beteiligung an externen Qualitätssicherungsprogrammen und Ergebnisdaten. Die bisher bereits veröffentlichten Qualitätsberichte (Stand Dezember 2006) sind zwar in ihren Ansätzen vergleichbar, weisen jedoch in ihrer Systematik wie auch der inhaltlichen Ausgestaltung noch erhebliche Unterschiede auf.

Vor diesem Hintergrund hat das vom BDPK getragene Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG GmbH) Herrn Prof. Dr. Müller-Fahrnow (Charité Universitätsmedizin Berlin) beauftragt, gemeinsam mit Dr. J.-R. Blau (Median Kliniken GmbH & Co. KG), Dr. R. Bürgy (MediClin AG), Dr. J. Rieger (Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH) und J. Rieger (Rhön-Klinikum AG) ein Konzept für einen Qualitätsbericht in der Rehabilitation zu entwickeln. Das Ergebnis liegt nun vor. Es beinhaltet einheitliche Anforderungen an die Systematik und deren inhaltliche Ausgestaltung. Ebenso berücksichtigt sind die gesetzlichen Anforderungen und vereinbarten Rahmenbedingungen für den Qualitätsbericht der Krankenhäuser. Ein Manual erleichtert die praktische Umsetzung.

Obwohl der Systemteil für den Qualitätsbericht Rehabilitation auf Basis des IQMP-Reha entwickelt wurde, ist die Anwendung der Systematik und des Manuals nicht abhängig von dem gewählten Qualitätsmanagementverfahren (z.B. proCum Cert, DRV-Bund, DEGEMED, DIN EN ISO 9001:2000, EFQM und KTQ®).

Der Bericht unterscheidet, ebenso wie im Krankenhausbereich, einen Basis- und Systemteil. Im Basisteil des Qualitätsberichts werden die allgemeinen und fachspezifischen Informationen über Struktur- und Leistungsmerkmale der Klinik beschrieben. Der Systemteil stellt das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement dar. Im Unterschied zum Basisteil enthält dieser weniger standardisierte Vorgaben. Dadurch können klinikspezifische Besonderheiten stärker zur Geltung gebracht werden. Abweichend vom Basisteil werden im Systemteil beispielhafte Textvorschläge aufgeführt. Sie stellen Auszüge aus den veröffentlichten Qualitätsberichten der Rehabilitationskliniken dar.

Allgemein ist für die Erstellung und Ausgestaltung des Qualitätsberichts – insbesondere im Systemteil – zu berücksichtigen, dass die Abläufe und Verfahren nicht nur benannt, sondern kurz und prägnant beschrieben werden. Die klinikspezifischen Besonderheiten sollen dem außenstehenden und interessierten Leser (behandelnde Ärzte, zukünftige Patienten, Kostenträger sowie ausgewählte Adressaten) deutlich werden.

Berlin, Juni 2007

Für die IQMG GmbH

**T. Bublitz**  
Geschäftsführer

**P. Clausing**  
Verwaltungsratsvorsitzender

**Prof. Dr. W. Müller-Fahrnow**  
Wissenschaftlicher Leiter

## B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

### B1 Allgemeine Klinikmerkmale

Dieser Berichtsteil erfasst u.a. die grundlegenden Informationen zur Klinik, zu den Fachabteilungen und den Hauptdiagnosen.

#### B1-1 Anschrift der Klinik

Hier sollen die allgemeinen Kontaktdaten zur Erreichbarkeit der Klinik angegeben werden. Dies beinhaltet Anschrift, Telefonnummer, Telefax, E-Mail und Internetadresse der Klinik.

➔ Tragen Sie bitte die vollständige Anschrift und die Kontaktdaten der Klinik ein.

Name der Klinik	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl und Ort	
Telefon	
Telefax	
E-Mail	
Internet	

#### B1-2 Institutionskennzeichen

Hier soll das Institutionskennzeichen der Klinik angegeben werden<sup>1</sup>.

Das neunstellige Institutionskennzeichen ist ein eindeutiges Merkmal für die Abrechnung zwischen den Leistungserbringern und Trägern der Sozialversicherung.

➔ Tragen Sie bitte das neunstellige Institutionskennzeichen der Klinik ein.

Institutionskennzeichen	
-------------------------	--

<sup>1</sup> Bei mehreren Institutionskennzeichen sind alle anzugeben.

## B1-3 Träger

Hier soll der Name des Klinikträgers angegeben werden.

Träger sind z.B. die Median Kliniken GmbH & Co. KG, MediClin AG, Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH und Rhön-Klinikum AG.

➔ Tragen Sie bitte den vollständigen Namen des Klinikträgers ein.

Klinikträger	
--------------	--

## B1-4 Kaufmännische Leitung

Hier sollen der Name – einschließlich Titel – der kaufmännischen Leitung der Klinik und die Kontaktdaten angegeben werden. Dies beinhaltet Titel, Vor- und Nachname sowie Telefonnummer, Telefax und E-Mail.

➔ Tragen Sie bitte die Daten der kaufmännischen Leitung der Klinik ein.

Titel, Vor- und Nachname	
Telefon	
Telefax	
E-Mail	

## B1-5 Ärztliche Leitung

Hier sollen der Name – einschließlich Titel und Facharztbezeichnung – der ärztlichen Leitung der Klinik und die Kontaktdaten angegeben werden. Dies beinhaltet Titel, Vor- und Nachname, Facharztbezeichnung sowie Telefonnummer, Telefax und E-Mail.

➔ Tragen Sie bitte die Daten der ärztlichen Leitung der Klinik ein.

Titel, Vor- und Nachname	
Facharztbezeichnung	
Telefon	
Telefax	
E-Mail	

## S Qualitätsmanagement

### S1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Der Qualitätsbericht hat die Grundsätze sowie die strategischen und operativen Ziele der Qualitätspolitik der Klinik darzustellen.

Mit strategischen Zielen sind hierbei die übergeordneten Ziele gemeint, die für den ausgewählten Bereich eine allgemeine Gültigkeit besitzen. Sie sind auf lange Sicht betrachtete Ziele. Unter operativen Zielen versteht man konkrete Festlegungen, die für die speziellen Bereiche als Messgröße zielführend sind. Somit beschreibt die Qualitätspolitik Ziele und Absichten sowie Verantwortungen in Bezug auf Qualität. Sie gibt Auskunft über den Umfang und die Richtung des qualitätsrelevanten unternehmerischen Handelns.

In diesem Berichtsteil sind grundlegende Maßnahmen zu ihrer Verbreitung und Umsetzung zu beschreiben. Diese finden sich im Leitbild sowie in der Politik und Strategie der Klinik wieder.

#### S1-1 Leitbild

Das Leitbild beschreibt, wie die Klinik sich selbst in der Öffentlichkeit darstellt, dies beinhaltet die Hauptziele und Rahmenbedingungen für das gesamte Unternehmensgeschehen.

Es soll z.B. auf folgende Fragen eine Antwort geben:

- Wer sind wir?
- Für welche Ideen und Werte stehen wir?
- Wie arbeiten wir?
- Welche langfristigen Ziele haben wir?

Das Leitbild soll eine einheitliche Orientierung geben und die Identifikation mit der Klinik und dem Unternehmen unterstützen.

➔ Das Leitbild der Klinik ist mit Aussagen zur Patientenorientierung, Rehabilitationsspezifika (z.B. Indikationen) und zum Thema Qualität darzustellen. Dies beinhaltet auch den Zweck und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Leitbildes.

Textbeispiele aus verschiedenen Qualitätsberichten:

Das Mitarbeiterteam der X-Klinik richtet sein Handeln ganz auf das Wohlbefinden der Patienten aus, auf die Wiederherstellung ihrer Gesundheit beziehungsweise auf eine wesentliche Verbesserung ihres Gesundheitszustandes. Angestrebt wird die bestmögliche Rehabilitation der Patienten. <sup>1</sup>

Das Klinikleitbild steckt den Rahmen für das tägliche Handeln aller Mitarbeiter der X-Klinik ab. Den bisher tätigen und neu einzuarbeitenden Mitarbeitern bietet es Orientierung für den Umgang mit den Patienten und den Kollegen der Klinik. Den Patienten wird das Klinikleitbild in der Einführungsveranstaltung der Rehabilitation vorgestellt. <sup>2</sup>

Die aktive Umsetzung des Leitbildes erfolgt in der täglichen Arbeit sowie im Rahmen des internen Qualitätsmanagements. <sup>3</sup>

Es wird regelmäßig auf Gültigkeit und Aktualität überprüft. Hierzu greift die Qualitätsmanagementbeauftragte Ideen und Anregungen der Mitarbeiter auf. In Abstimmung mit (...) entwickelt die Klinik das Leitbild permanent weiter. <sup>4</sup>

## S1-2 Politik und Strategie

Die Qualitätspolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Sie beinhaltet Ziele und Absichten sowie Verantwortungen in Bezug auf Qualität und es wird Auskunft über den Umfang und die Richtung des qualitätsrelevanten unternehmerischen Handelns gegeben.

- ➔ Als Qualitätspolitik der Klinik sind die Entwicklung, Umsetzung und Kommunikation der Qualitätsziele und Strategien nach Innen und Außen darzustellen.

Textbeispiele aus verschiedenen Qualitätsberichten:

Bei der Behandlung unserer Patienten verfolgen wir einen ganzheitlichen und interdisziplinären Behandlungsansatz. Dieses Klinikkonzept ist vor allem bei der medizinischen Rehabilitation von Patienten mit X-Erkrankungen von großem Vorteil.<sup>5</sup>

Außerdem möchten wir mit diesem Ansatz erreichen, dass unsere Patienten ihre Gesundheit umfassend und nachhaltig verbessern. Dazu gehört nach unserer Auffassung auch eine Verbesserung der Gesundheitskompetenz, also des Wissens darüber, was man selbst zur Einhaltung seiner Gesundheit tun kann.<sup>6</sup>

Die Qualitätspolitik (...) spiegelt sich in den durch die Klinikleitung aufgestellten Qualitätszielen wieder, mit denen sich unsere Mitarbeiter identifizieren.<sup>7</sup>

Ziel der medizinischen Rehabilitation ist es, die funktionellen Auswirkungen akuter und chronischer Erkrankungen möglichst rasch und umfassend zu minimieren. Sie soll den Betroffenen eine optimale Lebensqualität und die aktive Teilhabe am privaten und gesellschaftlichen Leben ermöglichen.<sup>8</sup>

Das Erscheinungsbild der Klinik ist funktionell und verzichtet auf optische Reizüberflutung. Es betont die Konzentration auf den Rehabilitationsprozess durch Ausstattung mit modernsten leistungsfähigen Therapiegeräten und Medizintechnik auf dem neusten Stand.<sup>9</sup>

Interdisziplinäres Denken und gegenseitiges Lernen voneinander wird durch regelmäßige patientenbezogene Team-Besprechungen unter Einbeziehung des ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Dienstes gewährleistet. Die Klinik fördert außerdem die zielgerichtete und systematische Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter.<sup>10</sup>

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Qualitätspolitik hat die Führung der X-Klinik vorrangig folgende kurz- und mittelfristige Ziele festgelegt (...).<sup>11</sup>

Oberstes Ziel der Klinikpolitik der X-Klinik ist eine ganzheitliche und zugleich individuelle Behandlung und Betreuung der Patienten sowie die umfassende Erfüllung von Anforderungen der Kostenträger.<sup>12</sup>

Die X-Klinik verpflichtet sich zur ständigen Weiterentwicklung der Leistungen, zur Evaluation und zum sorgfältigen Umgang mit den gesellschaftlichen Ressourcen. Die medizinische Versorgung muss zweckmäßig und ausreichend sein sowie zu einem optimalen Ergebnis führen.<sup>13</sup>

Für die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben der Qualitätspolitik sind alle Mitarbeiter der X-Klinik verantwortlich. Die Mitarbeiter verpflichten sich, eine hohe Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der X Rehabilitation zu sichern. <sup>14</sup>

Verwaltungsdirektion und Ärztliche Leitung bestimmen im Einvernehmen mit der Konzernleitung die Klinikpolitik. In Kooperation mit den Führungskräften (...) erfolgt die Entwicklung konkreter Maßnahmen, Pläne und Zielvorgaben. <sup>15</sup>

Qualifizierungen und regelmäßige Weiterbildungen der Mitarbeiter werden systematisch geplant, durchgeführt und dokumentiert. Besonderen Wert wird auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen gelegt. Die Führungskräfte sind gehalten, diese besonders zu fördern. <sup>16</sup>

Kostenträgern und anderen Interessierten werden regelmäßig Jahresberichte und Mitteilungen über die Prozess- und Ergebnisqualität der X-Klinik sowie aktuelle Konzeptentwicklungen der Klinik zugestellt. <sup>17</sup>

Auf Fachtagungen und Konferenzen vertritt die Klinikleitung die Einrichtung nach außen. Die Klinik beteiligt sich auch an aktuellen Veranstaltungen wie (...). <sup>18</sup>

LESEPROBE